

## Brilon - Altenbüren Möhnekump

Koordinaten: 51° 23'10" Nord    08° 30'19" Ost    460m    Hochsauerlandkreis

Anfahrt:    B7 von Brilon nach Altenbüren, Ortsmitte gegenüber der Kirche, Kreuzbergstr.



Möhnekump in der Mitte von Altenbüren

Tafel neben dem Brunnen



„25 Jahre nach Abriß des alten Brunnens hat die Dorfgemeinschaft Altenbüren e.V. an dieser Stelle den historischen Möhnekump nach alten Zeichnungen und Bildern originalgetreu als Denkmal und den neuen Dorfplatz als Mittelpunkt des Dorfes symbolisieren.“



Inschrift über dem Brunnen:

"MET LAIFTE NIGGE LETT UN KLEDT,  
BRENGET SPRING NIU IUT DER DÖPPT MET,  
GUATTES SIÄGEN ALLTEYT UN GEDAIH,  
FÜÄR MENSKEN UN FÜÄRT LAIWE VAIH."

Das ist Plattdeutsch und heißt übersetzt,

„Mit Liebe neu geleitet und gekleidet, bringt die Quelle nun aus der Tiefe mit,  
Gottes Segen allzeit und Gedeih, für Menschen und fürs liebe Vieh.“



Die Inschrift auf der Rückseite der Steine lautet:

„GUATS WATER, RAIN UN WAIK UN KLOR,  
FLOUT RIUT DÜM SPRING VIEL HUNDERT JOHR.“

Übersetzt lautet das,

Gutes Wasser, rein und weich und klar, fließt aus der Quelle viele hundert Jahre.

## Geschichte

Im Mittelalter wurde die Quelle der Aa mit einer Mauer eingefasst, und das Quellwasser wurde im so geschaffenen „Möhnekump“ gestaut. Zwei Entnahmestellen ermöglichten eine getrennte Wasserversorgung für Mensch und Vieh. Der Kump ist heute eines der Wahrzeichen des Orts.

Seit Urzeiten gab es im Tal zwischen Steinberg und Kreuzberg eine Quelle, die reichlich Wasser an die Oberfläche sprudeln ließ. Um diese Quelle siedelten sich Menschen an, die mit Ackerbau und Viehzucht ihren Lebensunterhalt bestritten. Wasser war das wichtigste Nahrungsmittel für Mensch und Vieh, denn ohne Wasser war kein Leben möglich. Die Leute nannten diese Quelle Möhne. Das Wort kommt aus dem Keltischen und hat sich über Jahrhunderte überliefert. Es wurde von Generation zu Generation weiter gegeben. Das Dorf selbst wurde erstmals 1338 erwähnt. Zu der Zeit wurde das Dorf aber schon als alt beschrieben und – abgeleitet von der Burer Linde – Buren genannt. Mit der Erhebung von Grenzzöllen unter der Burer Linde wurde um 1550 „Alten“ vor Buren gesetzt. In Altenburen ermöglichten schließlich zwei Entnahmestellen eine getrennte Wasserversorgung für Mensch und Vieh.

Der Kump ist heute eines der Wahrzeichen von Altenbüren. Nirgendwo auf der Briloner Hochebene hatte sich das Wort Möhne so in das Bewusstsein der Leute eingepägt wie in Altenbüren. Dabei muss auch darauf hingewiesen werden, dass der Ursprung der Möhne auf alten Karten des 16., 17. und 18. Jahrhunderts stets in der Nähe Altenbürens dargestellt wird. Auf einigen Karten ist sogar in der Nähe von Altenbüren die lateinische Bezeichnung „Fons Moenae“ eingezeichnet, was in der Übersetzung „Quelle der Möhne“ heißt. Das kann kein Zufall sein, denn diese Angabe unterstützt die Vermutung, dass diese Stelle hier in Altenbüren auch als Beginn des Möhneflusses angesehen wurde. Johannes Hofmann, von 1804 bis 1835 Lehrer, Küster und Organist in Altenbüren, schrieb 1804 in sein Tagebuch unter anderem, dass sich rund um die Möhne ein reges Dorfleben abspielte.

Erst in neuerer Zeit ist die Möhnequelle an eine andere Stelle im Stadtgebiet von Brilon gelegt worden, wozu es aber keinen historischen Beweis gibt. (*Siehe Möhnequelle am Poppenberg!*) Jüngst geht man allerdings von mehreren Möhnequellen aus und bezeichnet sie als „Quellgebiet“ der Möhne.